

*Blumenstände, Nebenblätter, Hüllen.*

So regelmässig, wie sich mehrere Blättchen in ein ganzes versammeln, so thun es auch die Blumen, und, eben, wie jene, in immer zunehmender Annäherung. Diese Stellungen sind aber verschieden, und jede Verschiedenheit hat mehrere unter sich, die wieder in den Arten selbst manchfaltig abweichen, So sind die Blumen nicht nur schön für sich, sondern auch in ihrer Versammlung. Kränze, Schnüre, Kronen, Schirme, Büschel, Armleuchter, und vielästige Sträuße von Blüten verzierehen so das Gewächereich.

In mehrern dieser Blumenstände herrschen gewisse Verhältnisse, die Blumen sind zuweilen an gewissen Stellen unfruchtbar, oder weiblich, und der staubtragenden Theile, die wir bald bey der Blume betrachten müssen, beraubt. Von diesen Umstände, werden, wie in der Rose, in diesen Blumen die Kronen gröfser als in den andern, die sie noch besitzen. Diese Erscheinung kommt, wie beym Schneeballen, gewöhnlicher am Rande des Ganzen vor; doch davon mehr in der Folge.